



Eine der zahlreichen Baustellen in Nagold: die Bauarbeiten an der Waldach

Die Vorzeigekommune

Die Landesgartenschau im Blick, die Chancen für die Stadt im Kopf. Nagold poliert sein ohnehin glänzendes Image weiter auf

Die Vorfreude ist spürbar. Noch etwas mehr als ein Jahr wird es dauern, dann öffnet die Landesgartenschau (LGS) in Nagold ihre Pforten. Während in der Innenstadt an allen Ecken und Enden gebaggert und gebaut wird, richten **Richard Kuon**, LGS-Geschäftsführer, und Nagolds Wirtschaftsförderer **Hagen Breit** den Fokus auf den Bereich der Stadtentwicklung. „Wir sehen vor allem die Chance für die Stadt über sie hinaus.“

In der Tat ist die Landesgartenschau für Nagold ein schöner Anlass, das Image des forstierenden Mittelzentrums zu prägen. Als Einkaufsstadt und Wirtschaftsstandort

hat man sich längst einen Namen gemacht. Nun geht es an die Feinjustierung. Die LGS ist eine willkommene Gelegenheit, denn das Gelände befindet sich nahe der Innenstadt. Unter dem Motto „Grüne Urbanität“ werden die Aus- und Umbaumaßnahmen der vergangenen Jahre komplettiert.

„Und so können Kamin und Breit mit dem Bau der LGS einen wichtigen Schritt machen“, sagt Hagen Breit. Für den Architekturbüro sind sogenannte „Bauanfragen“ gestellt. Dazu gehören etwa eine Kindertagesstätte, die während der LGS anderweitig genutzt wird, ein Vereinsheim, Park- und Wohnanlagen, aber auch die Renaturierung der Waldach. Das innenstadtnahe Gebäude der Anker-Brauerei wird während der

LGS als Blumenhalle genutzt, danach sollen dort weitere Einzelhandelsflächen geschaffen werden. Flächen, die Nagold dringend braucht. Wo andernorts über Leerstände geklagt wird, wartet Nagold mit einer Kaufkraftkennziffer (181) auf, die ihresgleichen sucht.

So verfolgt die Stadt mit der LGS ein Ziel, das über den Bereich der Stadtentwicklung hinausgeht. „Nagold hat eine dynamische Entwicklung“, sagt Breitling, der den Fokus auch auf die wirtschaftspolitische Bedeutung der Ausstellung legt. „Innenstadtnahe Wohnen wird immer beliebter. Durch die LGS bekommen wir den Wohnraum, den wir brauchen. Das kommt auch unseren Unternehmen zugute, die auf

der Suche nach der Fachkräften sind.“ Dass die Stadt durch die Vermarktung der Wohnungen mit zusätzlichen Einnahmen rechnen kann, kommt noch hinzu.

Die Landesgartenschau selbst sehen Kuon und Breitling vor allem unter Marketing-Aspekten. „Wir rechnen mit mindestens 500.000 Einzelbesuchern“, erklärt Kuon. „Natürlich wäre es schön, wenn wir die magische Grenze von einer Million knacken könnten, wie es in Villingen-Schwenningen 2010 der Fall war, aber wir setzen uns da nicht unter Druck.“

Um frühzeitig die Werbetrömel zu rühren, war erstmals eine Landesgartenschau auf der Touri-... (Text is partially cut off)

Heike Blottner, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Zwar kommt der durchschnittliche LGS-Besucher eher vom Land, Nagold hofft man dennoch auf Ausflügler aus dem Großraum Stuttgart. Nagold ist schließlich eine Reise wert. Auch nach 20... (Text is partially cut off)

Robert Schwab